

Lager Sandbostel Gedenkstätte vorerst geschlossen

SANDBOSTEL. Die Gedenkstätte Lager Sandbostel bleibt aufgrund der Corona-Verordnungen vorerst bis zum 30. November zum zweiten Mal in diesem Jahr für Besucher geschlossen. Das dient dem gesundheitlichen Schutz der Besucherinnen sowie der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Gedenkstätte.

„Der Besuch unserer Dauerausstellungen zur Geschichte und Nachkriegsgeschichte des Kriegsgefangenenlager Stalag X B Sandbostel sowie der Sonderausstellung ‚Erinnerungen: Gefangenschaft – Leiden – Tod – Rückkehr. Sowjetische Soldaten aus dem Permer Gebiet in niedersächsischen Lagern‘ ist daher bis Ende November nicht möglich“, so Gedenkstättenleiter Andreas Ehresmann.

Virtueller Besuch möglich

Das Außengelände der Gedenkstätte und der ehemalige Lagerfriedhof, die heutige Kriegsgräberstätte Sandbostel, sind unter Einhaltung der Abstands- und Hygienevorgaben besuchbar, die historischen Gebäude sind aber geschlossen und es erfolgt keine Betreuung.

Wie schon bei der ersten vorübergehenden Schließung ist jedoch die „virtuelle Gedenkstätte“ im Internet geöffnet: www.stiftung-lager-sandbostel.de. Hier sind digitale Rundgänge durch die Ausstellungen und über das Außengelände, Vorträge sowie Begleitmaterialien zu finden. Zudem wird es einen Themenrundgang auf dem ehemaligen Lagerfriedhof anlässlich des Volkstrauertags am 15. November um 14 Uhr in der „virtuellen Gedenkstätte“ geben.

Wer zahlt künftig für „Brückenbau“?

Reibungsloser Übergang: Projekt der Aue-Mehde-Grundschule und mehrerer Kitas geht in nächste Runde – Theater zum Auftakt

Von Bert Albers

ZEVEN. Wenn es schon am Anfang holpert, dann wird's schwierig mit dem Schulerfolg. Die Aue-Mehde-Grundschule Zeven arbeitet deshalb eng mit den Kitas aus ihrem Einzugsbereich zusammen. Gemeinsam wollen die Pädagogen möglichst jedem Kind einen reibungslosen Wechsel in die Schule ermöglichen. Das sogenannte Brückenprojekt geht jetzt ins zweite Jahr, aber eine dauerhafte Finanzierung fehlt noch.

„Nein, Nein, Nein“ brüllen sie. Ungefähr 40 Jungen und Mädchen sitzen auf weichen Matten in der Turnhalle der Aue-Mehde-Grundschule und stellen lautstark klar: Kinder müssen sich nicht alles gefallen lassen. Zwar gibt es wichtige Regeln, doch darf man sehr wohl infrage stellen, wenn Erwachsene etwas verlangen. Diese Lektion, die ihnen Silke und Thomas von der Theaterpädagogischen Werkstatt Osnabrück erteilen, kommt an.

Die kleinen Nein-Rufer gehen noch bis zum Sommer in den Zeven DRK-Kindergarten. Der Besuch zur Aufführung des Theaterstücks „Die große Nein-Tonne“ ist ihr erster in ihrer künftigen Schule. In den kommenden Monaten werden viele weitere folgen. Wöchentlich werden sie zusammen mit ihren Erzieherinnen in die Schule kommen, um dort zu arbeiten: Bauen und Konstruieren stehen dann



„Die große Nein-Tonne“ heißt das Stück, mit dem die Theaterpädagogische Werkstatt Osnabrück dieser Tage Schulen in der Region besucht. Finanziert wird die Tour vom Landkreis Rotenburg. An der Zeven Aue-Mehde-Grundschule bildete die Aufführung (Foto) den Auftakt für das zweite Jahr des sogenannten Brückenprojekts. Foto: Albers

auf dem Programm, Wasser- und Schwimmspiele, aber auch Übungen zu Konzentration, Gleichgewicht oder Auge-Hand-Koordination. Brückenprojekt nennen Kitas und Schule ihre Kooperation. Damit verfolgen die beteiligten Pädagogen zwei Ziele: Gewöhnung und frühzeitige Förderung. Denn bald schon und lange vor ihrer Einschulung werden den Kindern

Geheimnisse und Scherzreden erzählt. „Wir starten mit einem ganz anderen Blick auf die Kinder.“ Anke Reinert, Leiterin der Aue-Mehde-Grundschule Zeven bände, Lehrer und Schüler nicht mehr fremd sein. Zudem erfahren die Lehrer, wo ihre künftigen Schüler vielleicht Unterstützung brauchen oder Defizite haben. „Wir starten mit einem ganz an-

deren Blick auf die Kinder“, erläutert Schulleiterin Anke Reinert, die von den Erfahrungen des vergangenen Schuljahres schwärmt: „Wir haben die Kinder über eine lange Zeit gesehen. Das ersetzt die Eingangsdiagnostik.“

Zudem seien die neuen Erstklässler am ersten Schultag wie selbstverständlich durch die Tür spaziert. Oft seien es die Eltern gewesen, die sich nicht lösen konnten, so Reinert. Bei den Kindern habe es kaum Tränen gegeben. Auch das ein Verdienst der „Brücke“ in den Monaten davor. „Wir sind uns alle einig, dass es unheimlich hilfreich war“, erläutert Farina Bauer. Die Lehrerin koordiniert das Brückenprojekt und ist froh, dass es nun fortgesetzt wird – trotz Corona. Die

Pandemie schränkt die Möglichkeiten ein. So dürfen die Kita-Gruppen nicht mehr durchmischet werden und auch Schüler dürfen nicht mit den Gästen arbeiten, um das Ansteckungsrisiko nicht unnötig zu erhöhen.

Bisher zahlt das Land

Dennoch soll ein ähnlich umfassendes Programm geboten und zusammen zum Wohl der Kinder gearbeitet werden. „Auf Augenhöhe“, wie Reinert und Bauer unterstreichen. Aber nicht mit der Gewissheit, dass es auf Dauer weiter geht.

Denn die „Brücke“ kostet Geld. Mehr als 40 000 Euro pro Jahr für personellen Aufwand, Material und externe Unterstützung etwa bei den Schwimmbad-

besuchen. Bis auf einen kleinen Zuschuss der Samtgemeinde kommen die Mittel bisher aus einem Programm des Landes, das demnächst ausläuft. Die Förderung sei eben nur als Anschlag gedacht gewesen, erläutert Sandra Schmidt, die sich in der Kreisverwaltung mit Kitas befasst. Danach sind der Landkreis und die Kommunen gefordert. Es sei auch nicht auszuschließen, dass Hannover Geld aus anderen oder neuen Töpfen bereitstellt. „Es gibt da sicher Möglichkeiten, ich glaube nicht, dass das an der Summe scheitert“, sagt Schmidt. „Der Effekt ist ja deutlich.“

Das sieht Schulleiterin Anke Reinert ähnlich. „Wenn etwas so toll läuft, dann rechnet es sich, das weiter zu machen.“

Plattdeutsche Bücher

Im Norden schnackt man Platt. Wir haben eine Auswahl der schönsten Schmöker auf Plattdeutsch für Sie. Entdecken Sie die unterhaltsame plattdeutsche Literatur.

Zevenener Zeitung

Kunden-Center



Achtersinnige Geschichten von tohuus und ünnerwegens!

Auch in diesen Texten ist **Gerd Spiekermann** wieder der bissige und achtersinnige Geschichtenerzähler, der die Welt mit spöttischem Humor betrachtet: Bit di dat Lächeln vergeht! Plattdeutsch in Bestform - verbälffend ehrlich, frech, witzig und absolut treffend!

12,80 €



Wat allens passeert bi Minsch un Deert!

Matthias Stührwaldt mookt Föffein un bitt in de Knackwust - da werden Erinnerungen wach an Kindheit und Jugend, wie war das noch damals bi'n Slachter, da gab's immer „eine“ auf die Hand! Es sind die kleinen Anekdoten, die den Stoff für die Geschichten aus dem Alltag von damals und heute liefern und Stührwaldt begeistert mit seiner unbändigen Lust am Erzählen, mal deftig, mal nachdenklich und immer mit ganzem Herzen!

12,80 €



Glanzstücke norddeutschen Humors!

Arnold Risch - dieser Name bürgte über Jahrzehnte in ganz Norddeutschland für hanseatisch-volkstümliche Unterhaltung - auf hochdeutsch, plattdeutsch und missingsch. Risch war ein Multitalent: Autor, Schauspieler, plattdeutscher Kabarettist, Komponist und Sänger in einer Person. Seine lustigen Vortragbücher sind seit Jahrzehnten vergriffen und begehrte Sammlerobjekte. Die originellsten Stücke hat Gerd Spiekermann nun für dieses Buch zusammengestellt.

9,80 €



Plattdeutsche Geschichten und Erzählungen aus 25 Jahren.

Heiko Gauert hat in diesem Buch seine plattdeutschen Geschichten und Erzählungen aus 25 Jahren versammelt. Humorvoll aber auch nachdenklich weiß er davon zu berichten, dass der Himmel nicht immer voller Geigen hängt und dass im Leben nicht immer alles glatt geht, er erzählt von Veränderungen und davon, dass man hier und da auch mal auf dem Holzweg sein kann.

10,80 €



Spannende plattdeutsche Geschichten aus dem wahren Leben!

Das Leben kann schon kurios sein: da trifft Yared Dibaba bei einem Besuch in seiner Heimat Oromia einen weißen Plattsnacker aus Norddeutschland, der sich bannig freut und in Yared ein Stück Heimat findet - dies ist nur eine von über 30 Geschichten, in denen der swatte Plattsnacker auf seine unverwechselbare Art und Weise über all das erzählt, was ihm so in seinem Alltag begegnet.

8,80 €



Den Alltag mit Augenzwinkern auf's Korn genommen!

Wat dat nich allens gifft und an was jeder einzelne von uns so seine Freude haben kann: ganz sicher auch an den Geschichten von Ralf Spreckels, der so herrlich die unterschiedlichen Geschmäcker auf's Korn nimmt und dabei jeder einzelnen Marotte etwas ganz besonderes abgewinnen kann.

8,80 €

